

s'chacheli

24. Jahrgang
 Nummer 1 Juni 2006
 Auflage: 700 Exemplare



In dieser Ausgabe

Chilbi-Bilder	S. 2
Neuzünftler-Leben	S. 2
Probeweekend	S. 3
"Kulinarisches"	S. 3
Guugerware-Party	S. 4
Fasi 2006	S. 4-7
HV und GV	S. 7
"Wusstes du schon?"	S. 7
Gratulationen	S. 7
Unbekannte	
Bekannte	S. 8
Unsere Neuen	S. 8

Viel Spass beim Lesen!



Das 45. Vereinsjahr der Chacheler im präsidentalen Rückblick

Liebe Freunde der Chacheler Musig

Mit der Generalversammlung vom 8. April 2006 hat die Chacheler Musig ihr 45. Vereinsjahr beendet. Ein Jahr mit vielen tollen Anlässen, an denen wir Sie, liebe Gönnerinnen und Gönner, begrüßen, unterhalten oder auch nur mit einem Ständchen erfreuen durften.

Unser Sujet „45 Jahre verspielte Chacheler“ wurde von Ihnen mit grossem Beifall gewürdigt.

Mit Ihrem Beitrag ermöglichen Sie der Chacheler Musig jedes Jahr ein solches Sujet zu gestalten und zu verwirklichen. Dafür ein herzliches Dankeschön an Sie, liebe Gönnerinnen und Gönner.

Anlässlich der 45. Generalversammlung im Restaurant Kuonimatt sind unsere langjährigen und verdienten Aktivmit-

glieder Uschi Portmann, Priska Marti und Eveline Jäck zu den Altchachelem übergetreten.

Bereits haben auch die ersten Sujetteam- und Musigteamsitzungen statt gefunden, damit wir Ihnen auch im laufenden Vereinsjahr wieder etwas bieten können. Zuerst aber steht am 1. Juli 2006 das 30. Luzerner Altstadtfest vor der Türe. Der Weinmarkt wird traditionellerweise wieder von den Krienser Musigen und neu auch anderen Krienser Vereinen bewirtet. Unter den Platzchefs Didi Wey und Stephan Funk wird manche hungrige und durstige Kehle gesättigt. Für Ihren Besuch auf dem Weinmarkt bedanken wir uns bereits heute.

Nach den Sommerferien beginnen dann die Vorbereitungsarbeiten für die Chrienser Chilbi 2006. Am Chilbi-

Sonntag, den 22. Oktober 2006, wird unter der Leitung unserer Chilbichefin Margrit Bünter dieser Anlass in bewährter Manier über die Bühne gehen.

Zum Schluss bleiben mir nur noch Worte des Dankes. Diese gehen vor allem an Sie, liebe Gönnerinnen und Gönner, Geschäftsleute in und um Kriens, Vereine und Behörden und andere Organisationen, welche uns grosszügig und tatkräftig das ganze Jahr hindurch unterstützen. Auch dem Chachelerrat und der ganzen Chacheler Musig gehört dieser Dank. Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer 2006 und freue mich auf ein Wiedersehen an einem unserer nächsten Anlässe.

Markus Rast, Präsident
 Chacheler Musig Chriens



Mehr Bilder zur Chilbi 2005 auf Seite 3!

Treten Sie ein in das Chacheler-Jahr!

s'chacheli

Die Chacheler-Chilbi 2005 im Bild Vom frisch erkorenen Galli-Paar bis zur "Chacheler-Bank"



Eveline und Werner Wasmer



Mäggy Meyer



Senf und Ketschup



Monika Schacher und Georges Gallati spielen Bank

DIE506 oder das Leben nach der aktiven Chacheler-Zeit Vom Plakatkleber zum Bodyguard - eine nicht alltägliche Karriere - so oder so

Als ich mich entschloss der Gallizunft beizutreten, konnte ich mir noch nicht so recht vorstellen, was alles auf mich zukommen würde. Doch am 30. August 2005, dem ersten Infoabend in der Zunftstube, wurde mir klar, dass dies ein ziemlich anstrengendes Jahr wird und auch die darauf folgenden Jährchen nicht ganz ohne sein werden.

An diesem Abend lernten wir Neuzünftler uns kennen. Auch der Zunfrat wurde uns vorgestellt; ausser dem neuen Gallivater 2006! Wir tauschten unsere ersten Termine aus und dann ging's ans Planen unserer Jahres-Aktivitäten. Im Restaurant Hofmatt, welches ziemlich schnell zu unserem Stammlokal wurde, gaben wir uns als Erstes einen Namen (nicht nur NZ06 oder so), ein Logo und ein einheitliches Outfit - DIE506 waren geboren.

Für die Bekanntgabe des neuen Gallipaars druckten und bastelten wir am Zunftbotabend (Neuzünftler sind am Zunftbot jeweils nicht geduldet, darum hatten wir ja Zeit) die entsprechenden Plakate, Flyer und Schilder, welche wir an Gerüsten und Fassaden aufhängten. So wusste am Sonntagmorgen ganz Kriens, wer das neue Gallipaar 2006 war. Wir waren unterwegs bis morgens um 05.30 Uhr um anschliessend doch noch dem „Neuen“ mit einem frischen Zopf einen Besuch abzustatten. Der erste grosse Auftritt war dann eben an diesem Sonntag an der Chilbi. Da mussten wir „unser Gallipaar“ mit gebührendem Zeremoniell und entsprechender Originalität zur Chilbi begleiten. Hierfür organisierten wir eine schwarze Limousine mit aufgesetzten Galliwimpeln und fuhren mit dieser direkt durch die Gesellschaft vor den Schuppeneingang. Die Aufmerksamkeit war uns Tage danach noch sicher, weil wir als Bodyguards „verkleidet“ das ganze eskortierten und auch mediale Anerkennung bekamen.

Auch beim ersten Zunfthöck nach der Chilbi, wo der neue Gallivater erstmals teilnahm, machten wir Furore. Wir, DIE506, brachten es fertig den ömionösen Stammtisch zu besetzen: Wir fünf plus 5 von uns verkleidete Schaufensterpuppen. Der Stammtisch war bis dato immer in der Hand der gleichen zehn Zünftler. Der Applaus und die Freundschaftsbe-

kundungen waren etwas einseitig an diesem Abend und es gibt heute noch einzelne Zünftler, welche uns nicht gerade toll finden.

Als Bodyguards organisierten wir auch den Fahnenaufzug beim Gallipaar zu Hause. Am 27.11.05 zogen wir die persönliche Zunftfahne des Gallivaters auf, umrahmt mit Fahnenmarsch, Blinklicht und Musik.

Nach einigen kleineren Anlässen, bei welchen wir meist mithalfen, Apéro servierten oder den Transport machten, kam die Chlauszeit. Vom 5. bis 8. Dezember 2005 standen wir immer in irgend einer Funktion im Einsatz: Beim Verkehr regeln, Transporte tätigen oder den Umzug begleiten. Dies war für mich etwas vom eindrucklichsten und bewegendsten was ich als Neuzünftler erleben durfte. Da erstrahlten die Kinderaugen der „Gungeler“ wenn der Samichlaus aus der Gallihalle kam. Oder man erlebte wie andächtig ein Samichlaus „entsteht“, wenn er sich einkleidet!

Nach unserem Familienausflug am 10.12.05 mit den ganzen Gallipaar- und Neuzünftlerfamilien war dann Weihnachtspause bis am 6. Januar 2006. Zwischenzeitlich studierten wir unseren DIE506-Auftritt für die Inthronisation ein. Das war vor allem für uns ein riesen Gaudi. Denn beim Einüben des Steppens stellten wir fest, dass nicht gerade jeder ein Tanzgenie ist. An der Inthronisation wurden wir dann vom Gallivater Werner Wasmer zu Zünftlern geschlagen. Jedoch ohne Mützen, diese wurden vom Zunfrat einfach vergessen uns zuzustellen! Als letzte Nummer an diesem Abend konnten wir dann unsere Darbietung vortragen, was vom Publikum mit viel Applaus und Zugabe honoriert wurde.

Unser Motto für die Fasnachtszeit war: „Wasis Alfa-Team“. Eingeleidet waren wir mit roten Overalls in Einheitsgrösse, für mich einige Nummern zu gross - ich konnte darin zelten! Für dieses Sujet bastelten wir uns ein Alfa-Cabrio mit welchem wir dann am Galliball unseren ersten Auftritt hatten. In Vollmaske, mit einem Bierfässli bewaffnet und dem Alfamobil machten wir den Ballsaal

unsicher. Dies gelang uns so gut, dass uns das halbe Fass schon vor dem Auftritt auslief! Die Schweinerei war perfekt. Nach etwas umorganisieren konnten wir dann im Pilatussaal aktiv werden. In diesem Tenu traf man uns dann an der Oberrauerfasnacht an und natürlich während der ganzen Fasnachtsstages. An der Oberrauerfasnacht gingen wir erst nach der Demaskierung nach Hause. Genauer so gegen 06.30 Uhr nach dem Röstiessen im Restaurant Oberrau.

Während des Chrienser Fasnachts-Umzugs hatten wir eine spezielle Aufgabe gefasst: Wir mussten die Kutschen begleiten; zur Sicherheit der Kinder, dass diese nicht unter die Räder kamen. Ansonsten waren wir DIE506 immer in Begleitung des Gallipaars - eh sorry, wir begleiteten das Gallipaar bei den Chrienser Fasnachts-Terminen. So ging die Fasnachtszeit wie im Fluge vorbei.

Eines war sicher, nach der Fasnacht hatten wir ziemlich gute Kondition in Sachen Festefeiern und feiern lassen. Das Manko an Schlaf kompensierten wir mit etwas mehr Alkohol, was auch nicht immer zu unserem Besten war. Jedenfalls war die Fasnacht mit meinen vier Kollegen und unserem Gallipaar sensationell schön. Unsere nächsten Aktivitäten sind auch schon geplant und natürlich auch unsere regelmässigen Treffen.

Als Fasnachtsdekoration beim Gallipaar Wasmer hatten wir vor der Haustüre einen Alfa-Boxenstop à la Formel1 aufgebaut. Wer Interesse hat, kann diesen an der Sidhaldenstrasse 20 bestaunen, solange er noch steht. Dort steht auch noch das Alfamobil.

So lernte ich das Zunftleben kennen und schätzen. Es ist intensiv und auch manchmal etwas anstrengend aber superschön. Eines ist sicher, die Kameradschaft in der Zunft wird sehr gross geschrieben. Man ist aufgehoben wie in einer Grossfamilie; man kennt sich und schaut zueinander. Jetzt, wo ich so dasitze und diese Zeilen schreibe, kommt etwas Wehmut auf. Für mich könnte es nochmals von vorne beginnen!

René Hug, Neuzünftler06
eh richtig: RenéDIE506.



Fenkernstrasse 29
041 320 16 88
Oberrauerstrasse 48
041 320 16 89
Lebensmittel Kriens

KARL HUG AG

Confiserie

www.pralinehug.ch



Wer denkt schon Mitten im Sommer an Weihnachten?

Sie sollten dies tun! Denn Ihre Kunden freuen sich nach einem arbeitsreichen Jahr bestimmt auf ein paar erholsame Tage. Süsse Wünsche in bester Praliné-Qualität bereiten dabei eine besondere Freude. Wir stellen diese mit Druckvorlagen nach Ihrer Wahl bereits ab einer Auflage von 100 Stück her!

Damit sich Ihre Kunden auch nach den Festtagen noch an Sie erinnern! Fordern Sie unsere Unterlagen an:

Karl Hug AG, Rainacherstr. 12, CH-6012 Oberrau Tel. 041 320 53 53, info@pralinehug.ch

GALLATI

HEIZUNG · SANITÄR · SERVICE

Heizkesslersatz

Gas- und Wasser- Hausleitungen

Bad- und Küchensanierungen

BERNSTRASSE 94, 6003 LUZERN • ZENTRALSTRASSE 19, 6030 EBikon • OBERNAUERSTRASSE 45, 6010 KRIENS

FENKERNSTRASSE 3
CH-6010 KRIENS

■ Alles andere als wie im Militär

Je später der Abend desto "echter" die Guugenmusik



Pia auf Pauken getragen

Bereits zum zweiten Mal fand das jährliche Probe-Weekend der Chacheler in der Militärunterkunft auf der Stöckalp statt. Es war noch früh am Morgen, für mich sogar noch mitten in der Nacht, als im Flüeli-Ranft die ersten verschlafenen Chacheler auftauchten und sich in einem Restaurant zu einem stärkenden Morgenkaffee trafen. Die Sonne schien noch nicht, es hatte ein paar Tage zuvor geschneit und es war sehr kalt.

In unserer Unterkunft eingetroffen, begann der Kampf um die Betten und Zimmer. Es hatte nicht ganz für alle ein richtiges Bett – was verständlicherweise einige nicht so lustig fanden. Ich war zum ersten Mal in diesem Haus. Es ist recht gemütlich und praktisch eingerichtet – und was mich besonders beeindruckt hatte, war die enorm grosse Küche. In eben diesem Heiligtum hatte unser fleissiges Küchenteam, Trudi Jost, Peter Bitzi, Meck Rast und Elio Cavazzutti, bereits am Freitag gewirkt, um uns an diesem Wochenende kulinarisch verwöhnen zu können.

Bevor wir nun aber zur ersten Probe schritten, gab es herrlichen Kaffee, der aber aus einer richtigen Espressomaschine mit etwas Geduld verdient werden musste. Dafür standen dazu offenfrische Gipfeli bereit. Im grossen Probelokal fanden wir uns danach zur ersten Probe ein. Wir hämmerten, schlugen und bliesen auf bzw. in unsere Instrumente, bis Major Leini vor Freude strahlte und uns die Bäuche vor Hunger knurrten. Dem wiederum wurde durch unser tüchtiges Küchenteam schnell abgeholfen. Wir wurden mit selbstgemachten Hacktätschli und Kartoffelstock nach Grossmutterart belohnt.

Nach einer längeren Mittagspause ging es dann wieder an die Arbeit – gemeinsame

Probenarbeit löste sich mit Registerproben und offiziellen Pausen ab. Es war richtig locker und gemütlich und dennoch haben wir viel profitiert. Arbeiten macht aber halt wieder Hunger – und nun wartete uns ein stimmungsvolles Candle-light-dinner – ein Raclette! Auf einem Extra-Tisch waren die vielen leckeren Zutaten auf grossen Platten dekorativ angerichtet. Ganz nach dem Motto der letzten Fasnacht – verspielte Chacheler – begannen viele nach dem Nachtessen mit Gesellschaftsspielen, andere plauderten nur und genossen den Abend ohne Würfel und Spielkarten, während eine dritte Gruppe sich irgendwann später wieder im Probelokal einfand und gemeinsam, teilweise mit vertauschten Instrumenten, dem Namen "Guugenmusik" alle Ehre machte. So nach und nach zog sich der eine oder andere in den oberen Stock zurück, um dem immer hartnäckiger werdenden Ruf des Kissens zu folgen. Bei einigen war dies selbstverständlich erst weit nach Mitternacht der Fall.

Am Sonntagmorgen stärkten wir uns zuerst frisch geduscht an einem wunderbaren Zmorgebuffet. Danach ging die Probenarbeit nochmals in ähnlicher Art weiter wie am Samstag. Um die Mittagszeit hiess es dann: Aufräumen, putzen! Alle packten irgendwo an und in relativ kurzer Zeit strahlte das Haus dank gegenseitiger Hilfe vor Sauberkeit.

Es war ein intensives und doch lockeres Wochenende gewesen. Major Leini sei für die produktive Probenarbeit und dem tollen Küchenteam für den grossen Einsatz zu unserem körperlichen Wohl nochmals gedankt!

Uersuele Riechsteiner

■ Pizza-Horror?

Nein! Nur kein Licht

Am 30. Dezember 2005 fand, wie fast jedes Jahr, der traditionelle Altjahresstamm im Rosstall statt. Draussen war es kalt und das Wetter wusste nicht ob's jetzt regnen oder schneien sollte. Ganz Kriens hatte die Weihnachtstage gut überstanden und war durch die vielen üppigen Festmahle in eine grosse Lethargie verfallen.

Trotzdem beschloss eine ansehnliche Schar Chacheler an diesem Freitag am benannten Altjahresstamm teilzunehmen. Von den Stallmeisterinnen und Stallmeistern perfekt organisiert, stand dieser Abend unter dem Motto „Pizzeria-Pizzeria“, Pizzas selbst gebacken im Raclette-Ofen.

Nach einem von der Musik offerierten Apéro begab man sich zu Tische und schon bald roch es nach Pizzateig, Gewürzen, geschmolzenem Käse und gebratenem Schinken. Es hatte reichlich Zutaten um die besten Mini-Pizzas selbst zu kreieren und zu backen.

Es wurde gebrutzelt und geplaudert, Tipps rumgereicht wie die beste Pizza aussehen sollte und und und. Doch plötzlich ging gar nichts mehr! Kein Strom mehr!

Das Licht war aus und, oh Schreck, alle Racletteöfeli ebenso. Das Horrorszenario schlechthin!

Alle hatten Hunger und es ging nichts mehr! Zuerst wurden Kerzen aufgestellt; so konnte man wenigstens etwas sehen. Anschliessend wurde die Ursache des Stromausfalles gesucht, jedoch ohne Ergebnis. Jetzt war improvisieren angesagt. Zum guten Glück ist die Chacheler Musik in ihrem Clublokal gut ausgerüstet. So standen sehr schnell gasbetriebene Pizzaöfeli auf dem Tisch und es konnten alle ihre kleinen, selber komponierten Pizzas fertig backen.

Nach diesem „fast in die Hose gegangenen“ feinen Mahle wurde ein leckeres Dessertbuffet aufgetragen. Wer jetzt noch nicht genug hatte, konnte noch einmal kräftig zulangen.

Es war wieder einmal mehr ein sehr gelungener Abend. Nach einem letzten Schlummerbecher oder –glas traten auch die letzten Chacheler den Heimweg an, in der Gewissheit, dass das nächste Fest nicht mehr weit war. Denn genau noch ein Mal schlafen und das Jahr 2005 war Geschichte!

Auf den Altjahresstamm 2006 freuen wir uns schon jetzt!

René Hug

■ Die 3 goldenen Regeln der Metzgete

Zuerst Regel Nr. 4: Bitte nicht auf leeren Magen lesen

Warnung: Sollten Sie diesen Bericht mit nüchternem Magen lesen, gebe ich Ihnen den guten Tipp vorher etwas zu Essen oder zumindest was Essbares in die Nähe zu stellen. Denn spätestes am Ende werden Sie bestimmt einen riesen Hunger verspüren...

Was geschieht, wenn man die drei Herren, Peter Bitzi, Elio Cavazzutti und Theo Huber, auf einen Lebensmitteleinkaufstrip schickt und sie anschliessend für ein paar Stunden im Rosstall in der Küche einsperrt?

Genau, man kann sich auf ein weiteres kulinarisches Highlight gefasst machen. Ich jedenfalls habe mich schon einige Tage zuvor auf diesen Abend gefreut und wurde nicht enttäuscht.

Aber wie bereitet man sich als Gast auf so einen Metzgete-Abend vor?

Regel Nr. 1: Frühstück, Znüni, Mittagessen und Zvieri an diesem Tag weglassen. Wäre ja schade um den Platzverbrauch im Magen.

Regel Nr. 2: Bequeme, lockere, dehnbare Hosen (oder natürlich Rock) am besten mit Gummizug anziehen.

Regel Nr. 3: Nach diesem Abend vor dem Schlafen gehen das Schlafzimmerfenster weit öffnen (Zwiebeln und Sauerkraut lassen grüssen). Diese Regel ist vor allem zu beachten, sollten Sie das Schlafzimmer mit jemandem teilen, der an diesem Essen nicht teilgenommen hat.

Jetzt schreibe ich hier dauernd vom Essen und möchte Ihnen jetzt auch nicht länger vorenthalten, mit was uns die drei Köche an diesem Abend verwöhnt haben.

Also, verteilt auf drei Gänge wurden und uns Blut- und Leberwurst an einer feinen Zwiebelsauce, grüner Speck, geräucherter Speck, Rippli, Würste, Sauerkraut und Salzkartoffeln serviert. Alles war wirklich lecker und bereits nach dem zweiten Teller war ich froh, hatte ich mich an Regel Nr. 2 gehalten und eine bequeme Hose angezogen. Ansonsten wäre es allmählich auf dem Stuhl etwas ungemütlich geworden. Das einzige was mir persönlich gefehlt hat, war lediglich die Mayonnaise. Aber über Geschmack lässt sich ja bekanntlich nicht streiten.

Diejenigen, die danach immer noch vom Hunger geplagt wurden, konnte sich reichlich von allem noch etwas gönnen, denn schliesslich waren unsere Köche ja nicht knauserig bei ihrem Einkauf und jeder bekam wirklich genug.

Für die ganz hartgesottenen unter uns (an dieser Stelle einen Gruss an Peter Oechsli) gab es sogar noch ein spezielles Highlight zum Dessert, ein „Säuli-Schnauze-Sandwich“ mit Liebe dekoriert und angerichtet. In diesem Sinne: Guten Appetit. Da kann ja wirklich keiner sagen, man hätte nicht an alles gedacht...

Abschliessend kann ich nur sagen, es war ein toller und auch amüsanter Abend. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle nochmals an Peter, Elio und Theo für das tolle Essen und natürlich auch an die zwei fleissigen Mithelferinnen Pia und Uersuele, die uns an diesem Abend nicht auf dem Trockenen sitzen liessen.

Jeannine Bolliger

■ Stämmiges aus dem Rosstall-Jahr Mit Bierflaschenstemmen zum Six-Pack

Auch im letzten Vereinsjahr war unsere Rosstallcrew fleissig und bewirtete uns an vielen Anlässen. Besonders erwähnen möchten wir hier den Grillstamm vom 17. Juni 2005, den Zwetschenstamm, den Wild-Stamm und den Chlausstamm. Zum Jahresende durften wir am Altjahresstamm Raclette geniessen und der 1. Stamm im 2006 stand unter dem Motto Metzgete. So richtig Frühling wurde es Anfang Mai mit dem Spargelstamm.

Das Rosstallteam, bestehend aus Uersuele Riechsteiner, Pia Hodel, Uschi

Portmann, Priska Marti, Daniela und Michi Schacher, Lea Bieri, Corinne Burch, Franziska Hauk, Rahel Kaufmann und den männlichen Mitgliedern Marco Bächler, Christian Cinalle, Pascal Reber und Adi Graf, freut sich auch weiterhin über regen Besuch!

Einen Wehmutsstropfen gibt es aber zu verzeichnen: Wir müssen den Rosstall räumen. Immer noch auf der Suche nach einem geeigneten Lokal sind wir für jeden Tipp dankbar!



Ganz gleich ob Sie den Ton angeben, den Rhythmus klopfen oder auf die Pauke hauen. Wir sind für Sie da.

Winterthur Versicherungen
Hauptagentur Luzern-Weystasse, Markus Rast
Weystasse 8, 6006 Luzern, Telefon 041 410 55 56

Rätselraten um das neue Sujet an der Guugerware-Party

Bunte Chacheli für die jubelnden Chachler

Das metallische Jahr ist endgültig Vergangenheit! Mit welchem Sujet wird die Chacheler Musig 2006 wohl auf die Gasse gehen? Als Nussgipfel, Prinz Charles oder vielleicht als Bierglas? Alle anwesenden Gönner und Freunde der Chacheler waren gespannt wie Tell's Armbrust vor dem Apfelschuss!

Beim Betreten des Gallusheimsaales fiel die bunte Dekoration auf. Die Farben grün, blau, rot und gelb dominierten. Das sind ja die Farben der Olympiaringe... Ach nein, schwarz fehlt. Als Olympiasieger werden die Chacheler wohl nicht einlaufen. Zu den Anwesenden gesellten sich nun auch das Gallipaar Werner und Eveline Wasmer mit Gefolge. Nicht wie üblich nur zum Apéro, die Galli-Delegation hielt durch bis zum bitteren Ende. Sollte das Fasnachtsmotto der Chacheler vielleicht Galli-Zunft sein?

Der erste Auftritt der Chacheler konnte auch keine Aufschlüsse über das Sujet 2006 geben, aber der 2. Auftritt musste alle Fragen unweigerlich beantworten!

Zwischenzeitlich sind auch die Amok-Symphoniker im Gallusheim eingetroffen. Der Möcke-Vorstand, unter dem Präsidium von Patrick Conte, überbrachte uns ein Geschenk anlässlich unseres 45-jährigen Jubiläums. Unser Präsi Meck durfte 45 Kaffeechacheli, handbemalt mit den Krienser Farben und jedes ein Unikat, entgegen nehmen (Anm. der Red.: Wo sind sie geblieben?).

Sollte das ein Indiz auf das Chacheler-Sujet 2006 sein? Werden die Chacheler als Schlössli, Donnstig-Jasser oder Dorplatz-abflusskanal zur Fasnacht gehen?

Nicht mehr wegzudenken an diesem Anlass war der Auftritt der Jungchacheler. Dieses Jahr wurde das Fernsehspiel 5 gegen 5 respektive 4 gegen 4 dargeboten. War dies ein versteckter Hinweis für das Sujet? Sollten die Chacheler als hochgestylter Sven Epiney zur Fasnacht gehen? Nachdem uns die Brassband Prosecco musikalisch unterhielt, kam die Darbietung für den Magen.

Schon seit Stunden lag der Geschmack von angebratenen Zwiebeln in der Luft. Die Intensität des Düftchens steigerte sich, als die Älplermakronen serviert wurden und fand den Höhepunkt als die zwei Köche Peter Bitzi und Elio Cavazzutti den Saal zum ersten Mal betraten. Die Älplermakronen verdienten mindestens 20 Gault Millau-Punkte! Und weil diese so herzhaft mit gebratenen Zwiebeln bestückt waren, verfolgte uns der Geschmack noch bis zum Aschermittwoch!

Nun war den meisten Anwesenden klar, dass die Chacheler wohl ein kulinarisches Motto präsentieren und entweder als Zwiebel, Gomu oder Hörnli zur Fasnacht gehen würden!

Zur Verdauung wurde das Chacheler-Bingo gespielt. Der Hauptpreis „einen Auftritt der Chacheler nach Wahl“ wurde von einem sichtlich gerührten Nachwuchsfan gewonnen. Ob wir wohl zu seinem 15. Geburtstag ein Ständchen bringen?

Nun war aber die Enthüllung, das Beenden aller Spekulationen angesagt! Der zweite Auftritt der Chacheler und die Sujet-Präsentation waren angesagt. Die letzten Fans haben sich im Gallusheim eingefunden. Auch Fahngotte Bluette Bussmann und Fahngötti Hans-Ruedi Hasler wohnten der Enthüllung bei! Die Chacheler marschierten in den vier Farben grün, blau, rot und gelb ein. Der Grind stellte eine Spielfigur mit einem individuell gestalteten Spiel dar. Eile mit Weile, Monopoly, Wilde Life und auch der Eishockey-Kasten prangten auf den Köpfen. Das Sujet heisst „Verspielte Chacheler“!

Auch die neuen Stücke wurden mit mehr und weniger Mühe vorgetragen. Die Chacheler waren bereit für die Fasnacht 2006!

Den Gönnern und Freunden der Chacheler Musig sei herzlich für Ihren Besuch gedankt. Wir hoffen, dass es auch für Euch ein unvergesslicher Abend war und dass auch Ihr noch lange den Geschmack von gebratenen Zwiebeln in den Kleidern und Nasen geniessen könntet. Gerne dürft Ihr auch den Duft zur nächsten Guugerware-Party wieder mitbringen. Bis zum nächsten Mal!

Theo Huber

Lachshäpplischränzer treffen auf Chacheler

Eine Fusion am Schmutzigen-Donnerstag

Äntlech... Es knallt ond scho dönts us jedem Egge zLozärn. So rüüdig, dFasnacht 06 fod a. Die einte (Lachshäpplischränzer) hend sech am 4 zo Lachs ond Cüpli i de Altstadt troffe ond die andere (Chacheler) hend sech om die glich Ziiit ide Schmitte gsamled. Beidi send am 5i denn Rechtig Schlössel los gloffe.

D'Lachshäpplischränzer send chli schneller gsi ond hend ufem Bronne chorz eis igspelt. Wo de dChacheler cho send, hends die Tön grad köntt ond chum det gsi au scho met gschränzt.

Noch dere chorze Fusion send denn alli zäme dör sStädtli zoge bes mer weder Honger gha hend ond im Löwencentor hend dörfe go zmörgele.

Nocheme feine ond usgebige Zmorge semmer wiiter dor dStadt marschieret. Hend a diverse Plätzli eis zom Beschte gä onder anderem au förs 20 Minute.

Am Nomitag esch jede sin eget Wäg gange. Erscht noch de 6i hed mer sech weder troffe. am 7ni hemmer wie jedes Joahr uf de Guugerbüni bide Jesuitechele es super Konzärt gä.

Noch wiitere Konzärtli die Stadt semmer hungerend i Schwiizerhof gange. Det hemmer au no es fantastischs Chorzkonzärtli gä ond denn feini Älplermagerone gnosse.

Ponkt Metternacht hemmer no sall-jährleche Uftrettli im Stadtchöbu gha. DLof esch wie jedes Joahr zom abenand bisse gsi. Nochdem hemmer no es uslaufe dör dStadt gmacht ond so om di 2 Uflösig gha. Die einte send denn no id Stadt bes dSonne weder uf esch ond anderi send hei go usgruie. Schliesslech hed jo dFasnacht erscht agfange gha...

Michi Schacher & Franziska Hauk



Der Amok-Vorstand bei der Übergabe der "Chacheli"



Gallivater mit Gefolge an unserem Gönneranlass



Da haut es Lea glatt unter den Tisch...



OPEL

Garage Galliker

Luzernstrasse 59, 6274 Eschenbach
Tel. 041 448 35 35 Fax 041 448 35 37
www.galliker-eschenbach.ch

Offiz. Vertretung, Verkauf, Service, Reparaturen aller Marken,
Waschstrasse (7 Tage offen), BP-Tankstelle mit Shop

SPASS AM WOHNEN



Damen- und Herrensalon



Diana Oechslin
Gfellerweg 4
6010 Kriens
Tel. 041 310 05 43

■ Tötötörö tö töö tö - bis zum Abwinken RüSa mit dem Sempacher als Einheitshymne



Auch dieses Jahr finden sich wieder alle Chrienser Guugenmusigen auf dem Hofmattplatz ein. Die Fasnächtler stärken sich mit Kaffee (mit und ohne „Gügs“) und einem feinen Gipfeli. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an die Spender. Noch hier und da ein Schwatz, und schon ertönen alle Trillerpfeifen der 6 Chrienser-Tambourmajoren. Das heisst natürlich Instrument anschallen, Mundstücke aus dem warmen Versteck rausnehmen, Grind auf!

Als jubelnde Guugemusig laufen die Chacheler als 1. Musig los in Richtung Dorfplatz. Nachdem die verspielten Chacheler-Grende deponiert sind, können die Chacheler die Stücke der anderen Guugenmusigen geniessen, echli schnöre, echli sii. Natürlich sind auch dieses Jahr wieder einige Chacheler im Einsatz am Kaffee-Stand.

Um 11.30 Uhr ist es dann soweit. Die Chacheler stehen in Vollmontur und voller Tatendrang bereit zum 1. Konzert auf der „Chelestäge“. Einen tollen Auftritt haben wir hingelegt. Dem Applaus nach zu urteilen hat es den Zuhörern sehr gefallen. Nachdem unsere „Töggali-Grende“ wieder platziert sind, geht es zum gemeinsamen Mittagessen in die Chrienserhalle. Im reservierten Nichtraucher-Säli (was dann aber doch nicht eingehalten wurde) geniessen die Chacheler eine Pause und ein feines Essen. Die Pause war aber relativ kurz bemessen. Für einen Kaffee reicht es nicht mehr für alle, da unser Major plötzlich in die Runde ruft: „Instrument parad mache, mer spelid no eis!“ Das Konzert auf so engem Raum hat mir persönlich allerdings gar keinen Spass gemacht!

Als die Chacheler wieder abmarschbereit sind, geht es Richtung Denner. Dort geben wir wieder alles, denn schliesslich wissen wir, dass wir von der Denner-Crew immer riesig verwöhnt werden. Und das ist auch dieses Jahr wieder so. Auch unsere jüngsten Chacheler werden immer liebevoll verwöhnt. Grosse (ganz grosse) Kinder

kaufen sich dann einen Sack Konfetti um am Kindertisch so richtig Stimmung zu machen! Resultat: Konfetti wohin man sieht (schöni rosaroti) - auf dem Tisch, am Kleid und natürlich auch IM Kleid. Uuiih fühlt sich das nett an!!! Viel zu schnell heisst es wieder aufbrechen gen Dorfplatz, wo wir um 15.15 Uhr unser 2. Rockkonzert spielen.

Um 16.00 Uhr verlassen uns dann unsere 4 Bassisten, denn diese pilgern zum alljährlichen Bassisten-Kongress in den Stadtkeller.

Die grosse Premiere auf dem Dorfplatz findet dann um 16.30 Uhr statt. Alle 6 Chrienser Musigen stehen auf der „Stäge“ und machen sich bereit zum 1. Chrienser Monsterkonzert! Zum Auftakt spielen wir „de Sämpacher“. Nach etwas Startschwierigkeiten tönt es dann aber plötzlich sogar richtig nach Sämpacher. Und diesen spielen wir immer und immer wieder. Die 6 Tambour-Majoren haben gar keine Chance zum Abpfeifen. Das Monsterkonzert hat uns so gut gefallen, dass wir fast nicht aufhören können mit Spielen. 2 - 3 Stücke wären geplant gewesen, aber dieser Plan kann natürlich nicht eingehalten werden. Schlussendlich spielen wir fast eine halbe Stunde, und es war meines Erachtens eine gelungene Sache! Nach dem Monsterkonzert bekommen die Chacheler ein Geburtstags-Geschenk von der Guugemusig Virus. Diese machten uns sogar um 5 Jahre jünger! Anschliessend ist dann offiziell Auflösung für die Chacheler.

Die einen gehen nach Hause, andere verkaufen weiterhin Kaffee, obwohl der Kafi-Stand eigentlich schon geschlossen ist. Und so beendet jeder Chacheler individuell den Rüüdige Samschtig. Schliesslich will ja jeder pflichtbewusste Chacheler wieder fit sein für den morgigen Sonntag, wo wir am Umzug in Schwarzenberg mitlaufen.

Uschi Portmann

■ Umzug hoch 2 auf Schwarzenberg Der offizielle Rüüdige Sonntag



Dieses Jahr war nichts mit freiwilligem, gemütlichem Sonntagsausflug der Chacheler Musig! Im Gegenteil. Ein offizieller Auftritt war angesagt. Und zwar waren die Chacheler Teilnehmer am Umzug auf Schwarzenberg. Anscheinend haben wir auch schon an diesem Event teilgenommen, aber das war einiges vor meiner Zeit.

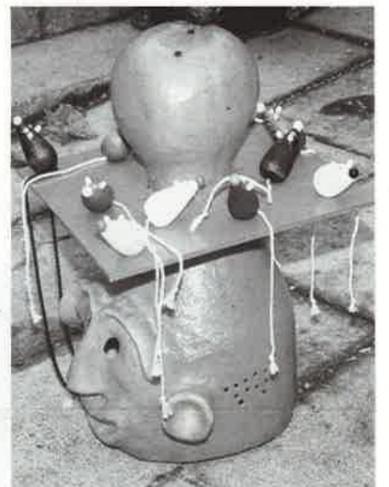
Auf jeden Fall trafen sich die Chacheler auf dem Gemeindehausplatz, wo bereits der Gössi-Car wartete. Als so langsam aber sicher alle aufgetaucht waren (die einen oder anderen noch mit etwas kleinen Augen) konnten dann die Instrumente verladen werden und wir wurden bei Schneegestöber sicher auf Schwarzenberg gefahren. Es schneite weiter und so gab es für die Chacheler nur eins: Flucht an einen warmen und trockenen Ort! Was konnte das anderes sein als eine gute Gaststube. Da nichts reserviert oder organisiert war, verteilten sich die Chacheler auf 2 Gebäude. Ich war bei der Gruppe „Rössli“, was doch sehr lohnenswert war. Wir haben köstlich gespiessen und uns gestärkt.

Und dann ging es zu Fuss zum Umzugsstart. Nach einem Marsch durch halb Schwarzenberg fragten wir uns schon langsam aber sicher, wo denn dieser Umzug losgeht? Ah, wir liefen doch richtig; denn plötzlich entdeckten wir noch

andere „Böogen“ und Wagen, die auf den Start des Umzugs warteten. Unsere Vermutungen bestätigten sich dann: Den halben Umzug waren wir bereits gelaufen... Gut, dann liefen wir halt noch einmal in die andere Richtung! Die Zuschauer hatten Freude an den so farbenfrohen Chachelern, die natürlich in dieser Schneelandschaft sehr zur Geltung kamen. Am Ende des Umzugs angekommen, strömten alle Zuschauer und Guuger in die Mehrzweckhalle (es schneite ja immer noch). Draussen, einigermaßen am Schärme, standen wir dann und warteten auf unseren Auftritt auf der improvisierten Guuger Bühne. Es durfte nämlich jede Guugemusig zwei Stücke spielen, dann ab von der Bühne. Die nächste Guugemusig stand schon bereit, um ihre zwei Stücke vorzutragen. Als dann unser Vortrag vollendet war, verteilten sich die Chacheler wieder in wärmende, angeschriebene Häuser, bevor uns dann der Car wieder zurück ins etwas schneefreiere Kriens brachte.

Auflösung war dann fliegend - die einen stiegen in der Schmitte aus, andere gingen weiter nach Emmenbrücke und anscheinend unterhielten noch ein paar unermüdete die Gäste im Restaurant Hohle Gasse in Kriens.

Uschi Portmann



 **AS infotrack**AG

Der Informatikpartner für KMU

**Peter Schacher, Ehrenmitglied,
berät Sie gerne**

Bahnhofstrasse 12 - Postfach 4 - 6403 Küssnacht am Rigi
Tel. 041 / 854 30 40 - info@asinfotrack.ch - www.asinfotrack.ch



Uschi's Seite!

s'chacheli

5

S'Spel god wiiter ■ Ein verspielter Abschluss 2006

E neu Rondi am GüMä

Gudismäntig am 9i am Morge send alli Chacheler frösch ond monter i de Schmette i drudlet. Sogar üsi Herre, inkl. Lönzu, send öberpönktlech gsi. Chorz drufab eschs richtig Altstadt gange. Bim Restaurant Opus hemmer denn s'erste Mol am Mäntig döffe zeige, was mer drofe hend. Nochem tosende Applaus vo üsne Fans ond nochem fliessig Autogramm gä, semer wieter zoge richtig Theaterströssli. Dört hend denn veli Guuger zeigt, was sie im letschte halbe Jahr im Chämerli stell ond heimlich agstellt hend. Das Schauspiel hed mer meteme Apéro chöne beguetachte. Nocheme Zietli hemmer üs richtig Chacheler-Plätzli gmacht. Det heds denn es riesigs, grosszögigs Neumitglieder-Apéro gä. En hätzleche Dank a de Corinna, de Nadja on em Hauki Pauki (Neu: Hauki Pousaunli!).

S'Chacheler-Heimspiel ufem Chacheler-Plätzli am Nomittag, bewertet vo de Achas, esch weder rüüdig verreckt gsi. Mer met üsne Frönde, Bekannte, Verwandte ond natürlich eusi Fans hend en super Stemmig gha. Au s'Wätter hed metgspelt.

Noch üsne individuelle Registerässe, hend sech alli Speli ufem Lindeplatz zäme gfonde om no einisch eis zäme z'würfle. Traditionell heds au das Jahr weder es riese Chaos gä, was om d'Frog gange esch, wenn das weli Musig spelt.

De Güdismäntig hemmer denn lo usklinge lo bimene Konzärt bi de Löckelos.

Pascal Reber

Ein Güdus-Dienstag nach Spielregeln



Nein, nicht die Eishockey-WM von oben - Theo's Grind!

Für den letzten Fasnachtstag waren die Karten bereits verteilt! Geprägt vom obligatorischen Rahmenprogramm, liess der letzte Fasnachtstag nicht viele Spielereien zu.

Der erste Schauplatz: Die „Gallivater-Abholung“. Ausser dem Gallipaar alles beim Alten.

Danach ging es zum Fototermin. Ein neues Sujet, eine neue Umgebung im Bellpark und neue Gesichter auf dem Gruppenföteli brachten schon viel Abwechslung ins Spiel.

Nach der kulinarischen Stärkung besammelte sich die Musik wie jeden Güdisdienstag zum Galli-Umzug. Der Umzug wurde mit der Nummer 1

abgespult; sogar das Wetter hatte mitgespielt! Danach wurde der erste Formationslauf im Foyer des Hotel Pilatus traditionsgemäss runter gespült.

Darauf verschoben wir uns in die Stadt. Zum Monsterkorso der Vereinigten Guugenmusigen konnten wir, dank unserm 45-jährigen bestehen, mit der Nummer 4 an den Start gehen. Leider reichte es nicht ganz zum Podestplatz; wir beendeten das Rennen als Vierte.

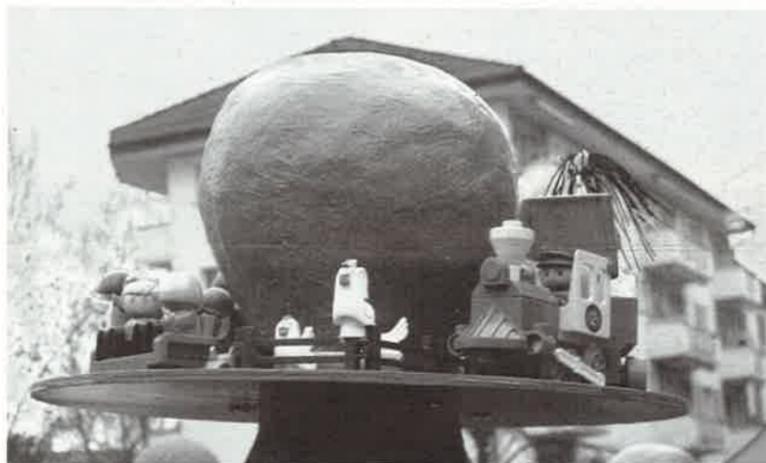
Nach dem Monsterkorso stärkten wir uns im Hotel Schlüssel für den Endspurt. Doch die beiden Longruns hinterliessen Spuren. Unsere Jungmannschaft spielte Kopfversenken auf dem Esstisch. Auch dieses Spielchen kannten wir schon aus den Vorjahren. Nnur war bis dato immer Öchslin der Gewinner!

Gut genährt und frisch ausgeschlafen machten wir uns nochmals auf die Piste. Leider spielte aber dann Petrus nicht mehr mit. Im Schneegestöber erreichten wir die Guugerbühne am Mühleplatz wo wir ein letztes Platzkonzert zum Besten gaben. Anschliessend drehten wir noch ein paar obligatorische Ehrenrunden durch die Altstadt. Das Endziel sollte das Chacheler-Plätzli sein, wo eine Abschlussüberraschung auf uns warten sollte. Als wir dann in die Furrengasse einbogen, fühlten wir uns wie an der Streetparade. Das Chacheler-Plätzli war von einem aus den Nähten platzenden Wurlizer-VW-Bus belegt. War dies nun die Überraschung? Nein, nun war das obligatorische Güdisdienstag-Fasnachtsprogramm definitiv beendet. Wie sich herausstellen sollte, war das nicht so geplant.

So verschob man sich halt ins Sepp-Ebinger-Gässli und spielte noch eins für die pinkelnden Besoffenen. Dann waren die musikalischen Würfel endgültig gefallen.

Auch das letzte Bier im Schneesturm wollte nicht mehr so richtig Schmecken. Lassen wir uns eben nächstes Jahr überraschen, hoffentlich nicht mit den übrig gebliebenen Eiern der letzten Fasnacht!

Theo Huber



Hofmatt
Ristorante
Pizzeria

EVENTS ...wo Freunde sich treffen

Fritz Müller Blasinstrumente
Obergrundstr. 44 6003 Luzern
Verkauf- und Reparatur-Service
Tel.: 041 240 34 24 Fax: 041 240 34 54
E-mail: info@mueller-blasinstrumente.ch



MÜLLER
www.mueller-blasinstrumente.ch

Linus Jäck Grafik & Web-Design

www.linus.ch

Illustration
Konzeption

info@linus.ch

Dornacherstr. 9
CH-6003 Luzern

Tel > 041.210 15 16
Fax > 041.210 15 20
Mobil > 079.343 22 81

GOESSI
Carreisen



[die.moderne.art.zu.reisen]

Buhölzli 2, 6048 Horw

Telefon: 041 340 30 55

Telefax: 041 340 56 85

E-Mail: goessi@access.ch

Internet: www.goessi-carreisen.ch

■ Vs mit H und G ■ "Wusstest du schon?" nach Balz Blättler

Die Kurzfassung...

Nun, an der HV (lang: Herbstversammlung) 2005 und der GV (lang: Generalversammlung) 2006 ist eigentlich nichts wahnsinnig Nennenswertes geschehen. Deshalb eine Zusammenfassung der beiden Anlässe unter einheitlichem Titel.

Die Herbstversammlung begann in der Zunftstube der Gallizunft mit einem Apéro und der Besichtigung der Ausstellung. Geführt von Häse Bolliger, Stubenmeister der Gallizunft und Chacheler-Ehrenmitglied, erfuhren wir viel Interessantes über das Treiben der Zunft und dass sie eben nicht eine reine Fasnachtszunft ist, sondern das Krienser Brauchtum in verschiedenen Belangen bewahren will und dies auch sehr vorbildlich tut!

Ein kurzer Fussmarsch ins Restaurant Wichlern gab uns die Möglichkeit nochmals frische Luft zu schnappen bevor wir vom öligen Beizengeschmack eingedeckt wurden.

Wie schon erwähnt, die HV brachte nicht viel Neues: Einige Infos zur Vor-Fasnacht, Fasnacht und Nach-Fasnacht. Und ein kleines Quiz über die Gallizunft (hier kam raus wer nun eher g'apérolet hat oder auch zuhören konnte) erkor dann die Organisatoren der HV 2006.

Einzigiger Glanzpunkt: Das farbenprächtige Sujet „Verspielte Chacheler“ wurde uns präsentiert. Anschliessend blieb man und frau noch etwas hocklen bis...

Nein, eher nicht ganz bis hier!

Die Generalversammlung nahm ihren Anfang im Rossstall ebenfalls mit einem Apéro (komisch!) und ging ebenfalls nach einem Fussmarsch oder einer kurzen Autofahrt im Restaurant Kuonimatt weiter (hier roch's nicht ganz so pommesfritig). Auch diese Traktanden waren schnell abgehandelt. Ein grosser Dank vor allem an unseren Präsi Meck, der seinen Jahresbericht noch schneller als letztes Jahr vortrug!

Leini, unser Major, liess sich von der Radiowanderung der Vereinigten inspirieren und trat mit übergrossen Kopfhörern und einem ziemlich schief klingenden Tschingel vor die Musig. Sein Resümee galt den Fasnachtstagen 2006.

Danach haben wir Neu- und Jungmitglieder zu Aktiven erkoren und weitere Mutationen wurden bekannt.

Vom Vorstand erhielten wir noch Infos zum Jahr 2006 und... war da noch was? Nur noch so viel: Beim Vorstand bleibt alles beim Alten.

Was folgte war noch der Dank an die verschiedenen Gremien und Rossstallmeisterinnen und -meister.

Den „Abschluss“ des Abends bereitete uns ein feines Essen in drei Gängen. Einen echten „Abschluss“ fand dann wohl jeder nach seinem Gutdünken früher oder eben später.

Andrea Gasser



Hier werden Sie gerüchte-fit gemacht

...dass Thomas Bitzi das 1. Mal eine Rüssgusler-Matinée und sogar noch den Presseempfang besuchte und dies als noch ganz glatt empfand?

...dass Elio dank seiner Zwiebelkappe dauernd ein Andenken an seine Kochkünste anlässlich der Guggerware-Party bei sich hatte?

...dass Trudi nun dem Spiegeleiergeschmack mit einem Nasenstift zu Leibe rückt?

...dass Rahel dieses Jahr den Aufdruck von 17.20.- nicht mehr als Datum sondern als Menüpreis erkennen konnte?

...dass Gaby fehlende Mikadozahnstocher locker mit einem Filzstift aus Seppis Reparaturset anmalt und ersetzt?

...dass Balz ohne die verlorene Dame schon am Donnerstag Schach matt ging?

...dass ein Haifisch ein Fisch ist, der „dehei esch“?

...dass Nadia am Freitagabend das Fasnachtsprogramm allzu wörtlich nahm und effektiv mit Spielen zum Treffpunkt erschien?

...dass Elio und Meck donnerstags nur mit Käsekuchen, Caramelköppli und abschliessendem Gnagi so richtig in Fahrt kommen und wenn dann etwas fehlt, die ganze Darmflora verrückt spielt?

...dass der Waldvogel ohne seine Kappe ein noch recht ansehender Kerl ist?

...dass Corina wohl heute noch versuchte, uns die Legende des „Gaugewaud“ zu erklären, hätte die Hohle Gasse zwischenzeitlich nicht die Tore geschlossen?

...dass Leini mit der Musig gerne durch die Altstadt läuft, um so alle für den jeweiligen Stadtlauf vorzubereiten, sei es konditionell oder zur besseren Orientierung?

...dass Reto am Riiüdiige Samstag die ganze Jahresration an Kommunikation, Plaudern und Gespräch voll ausgenützt hat und sich durch nichts davon abhalten liess?

...dass die Jungen gerne ein Liedchen verbreiten oder lernen, sei es ein „Herokonfibrot“ oder „Oh, tschöpp du mier am Läckli“?

...dass unser tolles Liedchen weit über die Chachelergrenzen hinaus zum absoluten Stimmungshit wurde?

...dass Seppi den Prix Walo für die beste Spontan-Comedy-Show vom Güdismäntig erhalten sollte?

...dass Cinalli an der Kirchbühl-Fasnacht mehr weibliche Fans hatte, als der FCL in der ganzen Innerschweiz?

...dass Rahel an der Feldmühlefasnacht als Paukistin ihr Debut hatte und den Marschrhythmus nicht auf Anhieb aber immerhin...

...dass Franziska nicht mehr auf die Pauke haukt, sondern sich mit dem Zerlegen einer Posaune die Zeit vertreibt?



■ Unsere Gratulationsecke

Juli 2005 - Juni 2006

Unser Nachwuchs

Fijanne, Tochter von Andrea & Beat Gasser-Bolliger

...und die runden Geburtstage:

Silvia Blättler	40 Jahre
Edith Bolliger	60 Jahre
Margrit Bünter	50 Jahre
Gaby Felder	40 Jahre
Seppi Giger	50 Jahre
Urs Glanzmann	50 Jahre
Franz Ottiger	40 Jahre
Peter Wyss	60 Jahre



Restaurant MINERVA

Ruth & Heinz Steinmann-Fischer

Obernauerstr. 41, 6010 Kriens, Tel. 041 320 20 20; Fax 041 320 21 41
à-la-carte Tellerservice; Säali bis 40 Personen; gem. Gartenwirtschaft
Sonntag & Montag geschlossen

Mo-Fr 08:00 - 12:00 Uhr
13:30 - 18:30 Uhr
Sa 08:00 - 16:00 Uhr



Obernauerstr. 38
6010 Kriens

News oder kalter Kaffee?

s'chacheli

7

Unbekannte Bekannte

Tschinelle mit Taktgefühl und erfolgreiche OK-Chefin



Auch ihre musikalischen Fähigkeiten stellt sie immer wieder im Tschinellenregister unter Beweis. Als eine unserer fleissigsten Probenbesucherinnen beherrscht sie auch ihr Instrument famos.

Das ist natürlich nicht das einzige Hobby unserer Mäggy. In ihrer restlichen Freizeit beschäftigt sie sich sehr gerne am PC. Das kommt nicht von ungefähr. Ist doch ihr Gatte Andy, ebenfalls seit Jahren ein gestandener CHACHELER, ein Computerfreak der besonderen Art. Wenn dann das Wetter noch stimmt, trifft man Mäggy auch viel im Garten an. Auch ihr Haushalt bezeichnet Mäggy als ein weiteres Hobby. Am liebsten verbringt Mäggy ihre Freizeit im Hochwäldli, ihrem Weekend-Domizil, zusammen mit Andy und ihrem Sohn Armin. Ausgedehnte Wanderungen gehören natürlich auch zur Weekendbeschäftigung.

Für das leibliche Wohl gehört bei ihr ein gutes Stück Fleisch und italienische Spezialitäten auf den Teller. Mit solchen Sachen hält sie auch die ganze Familie bei guter Laune.

Für ihre langjährige Treue und ihr Engagement in unserem Verein konnten wir Mäggy letztes Jahr die Ehrenmitgliedschaft verleihen.

Liebe Mäggy, wir CHACHELER danken Dir für Deine unermüdliche Mithilfe unseren Verein auf Trab zu halten und wünschen Dir und Deiner Familie noch viele frohe Stunden in unserem Kreis.

Markus Rast, Präsident

Unsere unbekannte Bekannte im Jahr 2006 ist eine Dame mit viel CHACHELER-Erfahrung. Sie ist seit 1983 Mitglied unseres Vereins und hat bereits 21 aktive Fasnachtsjahre hinter sich. Die Rede ist von unserer Guugerware-Party-Chefin Margrith, genannt Mäggy Meyer. Als ehemalige Servicefachfrau konnten wir vor ein paar Jahren Mäggy davon überzeugen, dass sie die richtige Person für den Posten der Guugerware-Party-Chefin sei. Und siehe da, was Mäggy auf die Beine gestellt hat, lässt sich sehen. Seit ihrer Amtsübernahme verzeichnen wir an unserem traditionellen Gönneranlass immer ein volles Haus im Gallusheim.



4 Neue Gesichter erobern die Chacheler-Reihen

Das wäre eine etwas paukenlastige Kleininformation...

Oswald Nadia
Hausfrau
Pauke
Jung bleiben!

Name, Vorname, Spitzname
Beruf
Instrument
Was ist dein Wunsch an die Chacheler Musig?
Dein Lebensmotte lautet?

Bächler Marco
Metallbauer
Posaune
Bleibt so wie Ihr seid!

Lebe jeden Tag als wär es der letzte.

Just do it!

Dein Lebensmotte lautet?

Hmmm...

Esch doch eifach genial die Fasi!

Was ich schon immer Mal sagen wollte...

Oski spenden.

Was würdest du mit deinem letzten Fünfliber machen?

Sparen!



Frey Corina
Ask me and I do all for you
Trompete
Es lebe die Fasnacht!

Name, Vorname, Spitzname
Beruf
Instrument
Was ist dein Wunsch an die Chacheler Musig?
Dein Lebensmotte lautet?

Hauk Franziska, Hauk
Detailhandelsfachfrau
Posaune
Bliibet so en coole Hufe!

Alles was passiert hed en Grond.

Lebe dein Leben nicht deinen Traum.

Dein Lebensmotte lautet?

Danke, Ihr seid ein super Haufen!

Was ich schon immer Mal sagen wollte...

Ha Olive ned gäm.

Es Chacheler-Kafi chaufe.

Was würdest du mit deinem letzten Fünfliber machen?

Setzten. Vielleicht wächst dann ein Fünfliber-Strauch!



Das letzte Wort...

Liebe Leserin, lieber Leser

Zum Schluss noch dies...

Dies ist meine letzte Chacheli-Ausgabe. Ich fühle mich zu wenig am „Puls“ und räume das Feld für neue Ideen und neue Köpfe. Ob und wie das Chacheli in Zukunft weiter existiert ist noch offen.

Vielleicht helfen Sie den Entscheidungsträgern (sprich Vorstand) eine Entscheidung für oder gegen das Chacheli zu fällen indem Sie uns Ihre Meinung, Ihre Anregungen etc. kundtun. Schreiben Sie in unser Gästebuch oder an (Andy Meyer...). Wir freuen uns von Ihnen zu lesen!

Meiner Teamkollegin und meinen -kollegen sowie Nadia Oechslin danke herzlich für ihre Arbeit!!

Andrea Gasser



IMPRESSUM

Das Chacheli-Team sind:
Andrea Gasser-Bolliger, Theo Huber, Uschi Portmann und Meck Rast

Layout, Bilder: Andrea Gasser-Bolliger, Nadia Oechslin

Druck: Kückler Druck Giswil